

ERHART WINKLER — EINEM WIENER WIRTSCHAFTSGEOGRAPHEN ZUM 60. GEBURTSTAG

Erik ARNBERGER, Wien

(Mit einem Bild auf Tafel XXII)

Unser Jubilar kam am 12. April 1921 als Sohn des Cellisten und Musikpädagogen Prof. Wilhelm WINKLER und dessen Frau Anna, geb. WUNDERER, in Wien zur Welt. Hier verbrachte er in einer kulturell befruchtenden Umgebung, allerdings auch wirtschaftlichen Notzeit, seine Kindheit, besuchte die Volksschule und danach das Realgymnasium, das er 1940 mit der Matura abschloß.

In der Zeit von 1941 bis 1943 studierte Erhart WINKLER an der Hochschule für Bodenkultur in Wien die Fachrichtung Kulturtechnik und war als studentischer Mitarbeiter am Institut für Geologie und Bodenkunde unter dem berühmten österreichischen Pedologen Walter KUBIENA mit dem Entwurf einer Bodentypenkarte von Südost-Europa betraut.

Sehr entscheidend für seinen weiteren Berufsweg wurde aber 1942 und 1943 ein studentischer Osteinsatz von je drei Monaten zur Durchführung von Bodenuntersuchungen in der Südukraine für den dort geplanten Tabakanbau. Die Konfrontation mit einem Raum ganz andersartiger natur- und kulturräumlicher Verhältnisse erweckte in ihm ein starkes Interesse für jene Wissenschaften, die sich mit den Landschaften verschiedener Erdregionen und den Menschen, welche diese bewohnen, beschäftigen.

WINKLER übersiedelte daher 1943 an die Philosophische Fakultät der Universität Wien und begann dort das Studium der beiden Hauptfächer Geographie bei Hugo HASSINGER und Johann SÖLCH und Völkerkunde bei Hermann BAUMANN und dem Begründer dieses Instituts (1928) Wilhelm KOPPERS. Dieses mit großer Freude betriebene Studium verbreiterte er auch nach verschiedenen anderen angrenzenden Fachrichtungen wie Geologie, Anthropologie, Urgeschichte und Volkskunde, zu denen für den Studienabschluß auch noch Philosophie und Psychologie kamen. Für die damals in überwiegender Zahl fachlich engagierten Studenten war es eine Selbstverständlichkeit, sich selbst um eine möglichst breite Wissensbasis für ihr zukünftiges Berufsleben zu kümmern. 1947 verbrachte E. WINKLER als Stipendiat ein Semester an der Universität Zürich bei Hans BOESCH und besuchte auch Vorlesungen von Heinrich GUTERSOHN und Ernst WINKLER an der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Das Dissertationsthema „Der landschaftliche Gestaltwandel im tropischen Westafrika unter dem Einfluß der europäischen Kolonisation“ hat WINKLER seinem Doktorvater HASSINGER selbst vorgeschlagen. Er bewältigte die schwierige Arbeit nach seinem Studienaufenthalt in Zürich in erstaunlich kurzer Zeit zur vollsten Zufriedenheit, so daß sie noch 1948 approbiert werden konnte [1] und WINKLER am 3. Februar 1949 an der Universität Wien zum Dr. phil promoviert wurde. Hans BOBEK zollte 1950 dieser Arbeit hohes Lob, indem er feststellte: „Die Dissertation beweist, daß sich Herr Dr. Winkler nicht nur in die allgemeinen Fragen des Verhältnisses



Photo: Kobé

Erhart Winkler

von Landschaft und Wirtschaft vertieft, sondern sie auch mit Erfolg an einem besonders interessanten und sehr ausgedehnten überseeischen Bereich erprobt hat. Die Dissertation kann als eine tüchtige wissenschaftliche Arbeit angesprochen werden, auch wenn es dem Verfasser noch nicht vergönnt war, das bearbeitete Gebiet selbst kennenzulernen“.

Während unter den schwierigen Nachkriegsverhältnissen für WINKLER eine Beisehung des Dissertationsgebietes unmöglich gewesen war, hatte er viel später die landschaftsgestaltenden Auswirkungen der europäischen Kolonisation in Nordafrika an Ort und Stelle untersuchen können.

1948 verehelichte sich unser Jubilar mit der med.-technischen Assistentin Marianne HIRSCH-ZAILLER, der Tochter eines Arztes, die ihm nicht nur eine treue Begleiterin auf allen Reisen wurde, sondern bei seinen späteren vielfältigen Aufgaben und wissenschaftlichen Arbeiten eine Sekretärin ersetzte. Ihr verdankt auch die Österreichische Geographische Gesellschaft manche Hilfestellung.

1949 trat WINKLER als wissenschaftliche Hilfskraft in das Geographische Institut der Hochschule für Welthandel ein, wurde dort 1950 Assistent und 1962 Oberassistent. Die drei sehr unterschiedlichen Forschungsrichtungen und Lehrmethoden der aufeinanderfolgenden Vorstände dieses Instituts, Hans BOBEK (bis 1951), Hermann LEITER (bis 1954) und schließlich Leopold SCHEIDL, brachten für den jungen Wissenschaftler sicher einen nicht zu unterschätzenden Erfahrungsgewinn, da er in seiner ruhigen und leidenschaftslos-objektiv vergleichenden Einschätzung die notwendigen Konsequenzen für seine eigene zukünftige Tätigkeit als Hochschullehrer ziehen konnte. 1955 bis 1961 hat der Verfasser als Lehrbeauftragter in diesem Institut WINKLER als stets hilfsbereiten und überlegt handelnden Kollegen kennen gelernt, der mit seinem gediegenen Wissen und in seiner zurückhaltend-bescheidenen Wesensart stets den Studenten mit Rat und Tat zur Seite stand.

In der Zeit 1950 bis 1954 veröffentlichte WINKLER mehrere kleinere aber sehr gediegene Arbeiten [2—8], die sich einerseits auf die Erschließung der außerordentlich wertvollen Bibliotheksbestände der Geographischen Gesellschaft in Wien beziehen, andererseits wesentliche wirtschaftsgeographische Probleme und Veränderungen in einzelnen Gebieten der Erde behandeln. Der Aufsatz über das französische Rhônetal [7] fußt dabei auf Erhebungen, die er 1952 während seiner ersten selbständig durchgeführten Auslandsstudienreise anstellen konnte.

Ab 1954 konzentrierte sich sein Forschungsinteresse mehr und mehr auf die Türkei und die Schwarzmeerküste [9, 10 und 12—20], einen Raum dem auch die Habilitationsschrift gewidmet ist [13]. Diesen Arbeiten dienten in den Jahren 1956 und 1957 auch jeweils mehrmonatige Feldforschungen. Nach Einreichung der Habilitationsschrift bei Leopold SCHEIDL erhielt er 1959 die Lehrbefugnis für Wirtschaftsgeographie an der Hochschule für Welthandel und wurde 1961 zum Prüfer für Wirtschaftsgeographie bei der 2. Staatsprüfung bestellt.

Die Untersuchungen über die Wirtschaft der Provinz Zonguldak an der Schwarzmeerküste wurden 1961 auch in Heft 12/13 der Wiener Geographischen Schriften veröffentlicht [18]. Sie sind geographisch deshalb von besonderem Interesse, weil in diesem Raum die ursprünglich bei weitem vorherrschende Agrarstruktur durch den Steinkohlenbergbau und die Schwerindustrie bedeutende Veränderungen erfahren hat. Die vielseitige, auch sozialgeographisch bestens unterbaute Darstellung kann daher mit Recht auch als Monographie der rund 8500 km² großen Küstenprovinz bezeichnet werden und zählt bis heute zu den besten Beiträgen zur Landeskunde und Wirtschaftsgeographie der Türkei. Die Türkei blieb auch weiterhin ein Hauptinter-

essensgebiet WINKLERS [19, 20, 22, 24, 27]; er bereiste sie neuerlich 1961 verbunden mit einer Exkursion durch den Libanon und durch Syrien.

Als Dozent an der Hochschule für Welthandel entfaltete er eine sehr umfangreiche und fruchtbare Tätigkeit. In erster Linie sind diesbezüglich die Vorlesungen aus der allgemeinen und der regionalen Wirtschaftsgeographie zu nennen; weiters hatte er aber auch noch im Rahmen des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr das Fach Fremdenverkehrsgeographie zu betreuen, behandelte in der Wiener Orientakademie die Länder Vorderasiens und in vielen öffentlichen Vorträgen und in der Geographischen Gesellschaft Wien, der er seit 1950 (mit Unterbrechungen) als Vorstandsmitglied angehört, die Türkei und ihre Probleme. Außerdem war er auch noch in der Schriftleitung der von Leopold SCHEIDL herausgegebenen „Wiener Geographischen Schriften“ und vielen anderen Vorhaben des Geographischen Instituts tätig.

1963 wandte er sich einem neuen Forschungsgebiet, dem seit kurzer Zeit selbständig gewordenen Staat Tunesien, zu. Die neubegonnenen Untersuchungen wurden allerdings durch den Ruf auf ein Ordinariat für Wirtschaftsgeographie an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, den WINKLER annahm, für kurze Zeit unterbrochen.

In St. Gallen richtete er eine Forschungsstelle für Wirtschaftsgeographie ein und schuf damit eine Voraussetzung für das Studium wirtschaftsräumlicher Probleme; eine weitere Entfaltung auf diesem Gebiet war aber durch das Fehlen wissenschaftlicher Mitarbeiter beeinträchtigt. Forschung, Lehre und administrative Verwaltung wurden von ihm fast allein bestritten.

Seine Untersuchungen in Tunesien setzte er 1965 und 1966 weiter fort und ergänzte diese durch vergleichende Beobachtungen in Libyen, Algerien und Marokko. Als Kernfragen der Forschungen und jeweils mehrmonatigen Geländearbeiten standen Probleme des Wirtschaftsausbauens, insbesondere auf dem Sektor des Fremdenverkehrs, der Nutzung von Waldgebieten und Aufforstungsprobleme, Maßnahmen zur Erosionsbekämpfung und Regeneration der Pflanzendecke, Strukturveränderungen im Bereich der Landwirtschaft und Viehhaltung, im Vordergrund. Auch die Ergebnisse dieser Arbeiten fanden wieder in mehreren Publikationen, vor allem über den tunesischen Raum, ihren Niederschlag [25, 31—33, 35].

Es ist selbstverständlich, daß zwischendurch auch immer wieder Fragestellungen über Österreich und das Land seiner neuen Wirkensstätte, die Schweiz, behandelt wurden. So z. B. in dem Aufsatz „Österreich und die Schweiz — ein wirtschafts- und verkehrsgeographischer Vergleich“ für die Festschrift zur Hundertjahrfeier der Geographischen Gesellschaft Wien [11], in der Bearbeitung einer Karte (gemeinsam mit H. HELCZMANOVSKI) und des Textes über Zellstoff, Papier und Pappen erzeugende und verarbeitende Industrie für den Atlas der Republik Österreich [21] und [26], in Aufsätzen über Bergbau und Energiewirtschaft in Österreich [28], Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung in der Schweiz [37] und in mehreren Artikeln für die Brockhaus Enzyklopädie [40, 45] u. a. m.

1971 folgte WINKLER dem Ruf auf eine O. Professur für Wirtschaftsgeographie als Nachfolger von W. STRZYGOWSKI an die Hochschule für Welthandel in Wien (seit 1975 Wirtschaftsuniversität Wien) und kehrte in die Heimat zurück. Gleichzeitig erfolgte auch seine Bestellung zum Vorstand des Institutes für Wirtschaftsgeographie.

Trotz der hohen Belastung durch die Lehrveranstaltungen, Prüfungen und einem umfangreichen Vorlesungskatalog, auf den wir anschließend noch eingehen wollen, wandte sich WINKLER 1973 und 1974 einem neuen Forschungsvorhaben zu, nämlich

der Untersuchung der touristischen Entwicklung an den Mittelmeerküsten Frankreichs und Spaniens. Die Ergebnisse wurden in einem Band der Schriftenreihe des Vereins Naturschutzpark in der Franck'schen Verlagshandlung 1976 veröffentlicht [51] und sind auch als ein wesentlicher Beitrag zu einer umweltbewußten Analyse der Fremdenverkehrseinrichtungen dieses Raumes zu betrachten.

Unser Jubilar hat selbst immer wieder betont, daß sein besonderes Anliegen in der Ausübung seines Hochschulberufes die Lehre ist! Dieser hat er auch ein überdurchschnittlich hohes Ausmaß seiner Zeit gewidmet und damit ein erstaunlich reiches Vorlesungsrepertoire erreicht. Neben Themen der Allgemeinen Wirtschaftsgeographie über räumliche Grundlagen und Ordnung der Wirtschaft, Agrargeographie, Industriegeographie, Handels-, Verkehrs- und Politische Geographie, Meereswirtschaft der Erde, sind viele Vorlesungen der Regionalen Wirtschaftsgeographie vorbehalten gewesen. Das Angebot auf diesem Gebiet umfaßt nicht weniger als 17 Themen über Europa, Asien, Afrika und Nordamerika. Daß er unter den Studierenden damit großes Interesse für sein Fach erwecken konnte, kommt auch darin zum Ausdruck, daß seit 1971 unter seiner Leitung 31 Dissertationen und 154 Diplomarbeiten über wirtschafts- und sozialgeographische Themen entstanden sind.

Seit seinem Studium war sich WINKLER bewußt, daß man für Vorlesungen und den gesamten anderen Lehrbetrieb der Geographie sein Wissen nicht allein aus einem Literaturstudium schöpfen darf, sondern man dafür auf eine selbsterworbene Erfahrung und Kenntnis aus eigener Anschauung und Geländearbeit zurückgreifen können muß. Dieses erlebte Wissen kann durch nichts ersetzt werden!

Er hat daher jede Möglichkeit ergriffen, um nicht nur Europa, sondern auch andere Erdteile zu bereisen. Außer den bereits angeführten Forschungsaufenthalten in der Türkei und in Tunesien beteiligte er sich seit 1950 an zahlreichen Auslands-Exkursionen des Geographischen Instituts, wobei ihm auch ein Teil der wissenschaftlichen Führung übertragen war, oder ihm später überhaupt Leitung und wissenschaftliche Führung vollständig oblag. Selbständig durchgeführte Studienreisen führten ihn, mit Ausnahme Islands, in alle Staaten Europas. Es verdient dabei hervorgehoben zu werden, daß ihn bei allen Reisen und Forschungsfahrten seine Frau Marianne nicht nur begleitete, sondern in vielfältiger Art kräftig unterstützte. Welche Bedeutung solche gemeinsame Unternehmen besitzen, weiß der Verfasser aus eigener Erfahrung richtig einzuschätzen. Der Zeitgewinn kann durch viele Hilfen, durch Buchführung über Aufnahmen und Aufnahmestandorte, wissenschaftliche Protokollniederschriften und Arbeitsteilung zur Erledigung der täglichen Lebensnotwendigkeiten sehr beachtlich sein. Auf diese Weise ist es auch möglich, ein Maximum an lehrveranstaltungsfreier Zeit für die Geländearbeit in Anspruch zu nehmen.

Auf weitere mehrmalige Bereisungen der Türkei folgten Aufenthalte in Iran, in Marokko, auf den Kanarischen Inseln und in Ägypten. Nach den bereits erwähnten Untersuchungen der touristischen Entwicklung an den Mittelmeerküsten Frankreichs und Spaniens 1973 und 1974 erfolgten 1975 und 1977 zwei mehrmonatige Bereisungen Kanadas, der Vereinigten Staaten und Nordmexikos, welche WINKLER gemeinsam mit dem Verfasser und den Gattinnen durchführte. Die auf beiden Reisen zusammen mit einem Motorhome zurückgelegten 40.000 km Wegstrecken führten durch die weitaus überwiegende Zahl der natur- und wirtschaftsräumlich repräsentativen Regionen Nordamerikas, deren Studium notwendig ist, um den Strukturwandel und die vielschichtigen sozialgeographischen Probleme dieses Kontinents richtig beurteilen zu können. Die Erfüllung des vorgenommenen umfangreichen Arbeitsprogrammes bei in semiariden bis ariden Gebieten oft wochenlang anhaltenden Temperaturen während der Tageszeit um 35°—40° C war nur durch bestes Zusammenwirken der

vier Beteiligten möglich. Seitdem haben unseren Jubilar weitere Reisen nach Großbritannien, Irland, in andere europäische Gebiete und nach Israel geführt.

Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit wirkte WINKLER noch in verschiedenen wichtigen Funktionen. 1965—1971 war er Vizepräsident der Ostschweizerischen Geographischen Gesellschaft in St. Gallen. Seit 1974 ist er als Nachfolger von Leopold SCHEIDL Vorstandsmitglied und Leiter des Arbeitskreises für Geographie im Institut für Österreichkunde in Wien. In dieser Funktion zeichnete er verantwortlich für die Programmgestaltung und wissenschaftliche Leitung der Fortbildungstagungen für die Lehrer der Geographie und Wirtschaftskunde und zwar in St. Pölten (1974), St. Georgen am Längsee (1976), Schloß Puchberg bei Wels (1978) und St. Arbogast bei Götzis (1980). In den Jahren 1972 bis 1979 war er außerdem Vorsitzender des Arbeitskreises „Verpackung und Umweltschutz“ im Österreichischen Institut für Verpackungswesen an der Hochschule für Welthandel (Wirtschaftsuniversität Wien), der auch für Fragen geographischer Art relevant ist.

Von schwerwiegender Bedeutung war aber auch sein Wirken in der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (bis 1958 Geographische Gesellschaft Wien): Seit 1944 Studentisches Mitglied, seit 1949 ordentliches Mitglied, war er 1949 bis 1951 als 2. Bibliothekar mit der Durchführung der Bibliotheksgeschäfte und des internationalen Schriftenaustausches betraut. 1950 wurde er erstmals in den Vorstand gewählt und war dessen Mitglied von 1950 bis 1952, 1955 bis 1964 und ist dies neuerlich ohne Unterbrechung seit 1972. In dieser Zeit übte er 1955 bis 1960 die Funktion eines stellvertretenden Kassiers, 1961 bis 1962 eines stellvertretenden Generalsekretärs und Pressereferenten und 1962 bis 1964 des Generalsekretärs aus. 1974 bis 1978 war er Vizepräsident der Gesellschaft und wurde 1978 von der Generalversammlung für die Funktionsperiode 1978 bis 1981 zum Präsidenten gewählt. Seit der Neuwahl am 10. März 1981 nimmt er wieder die Funktion eines Vizepräsidenten ein. Mit all diesen Funktionen ist eine erhebliche Arbeitslast verbunden, welche WINKLER mit größtem Verantwortungsbewußtsein stets zu tragen bereit war. So konnte auch die finanziell schwierige Situation der letzten Jahre gemeistert werden und die Gesellschaft in gesundem, lebensfähigen Zustand in das 8. Jahrzehnt unseres Jahrhunderts und das 125. Jahr ihres Bestandes treten.

Darüber hinaus hat unser Jubilar als beliebter Vortragender in der Zeit seit 1945 in unserer Gesellschaft 13 gut besuchte Vortragsabende mit Themen über die Südukraine, Schweiz und Südfrankreich, Griechenland, Türkei, Syrien und Libanon, Tunesien, osteuropäische Städte zwischen Leningrad und Transkaukasien, Portugal und den Westen Nordamerikas gehalten. Auch bei unseren Gesellschaftsexkursionen wirkte er mit, deren letzte nach Westungarn führte und ein voller Erfolg war.

Schon frühzeitig fanden WINKLERs Leistungen durch Förderungs- und Stiftungspreise Anerkennung. Für seine Forschungsarbeiten in der Türkei erhielt er 1957 und 1961 den Theodor-Körner-Förderungspreis. Für die in seiner Habilitationsarbeit untersuchten Sozialprobleme im Kohlengebiet von Zonguldak verlieh ihm die Arbeiterkammer Wien 1960 den Stiftungspreis.

Bei aller Würdigung seiner fachlichen Leistungen darf die charaktervolle Persönlichkeit WINKLERs nicht vergessen werden. Einfach und klar in seiner Lebenseinstellung und Haltung, offen und ohne Hinterhalt im Handeln zu jedermann, bescheiden und immer entgegenkommend, bemüht um Objektivität und Gerechtigkeit, ablehnend gegenüber jeder Art von Effekthascherei und inhaltsleerem Strebertum, ist er den Studenten Vorbild, seinen Fachgenossen ein liebenswerter Kollege und seiner Umgebung ein hilfsbereiter Mensch.

Wir danken ihm für seine humane Ausstrahlung, für seine Einsatzfreude für die

Gemeinschaft und seine Leistungen für die Geographie und wünschen ihm noch viele Jahre vollster Gesundheit und Schaffenskraft zum Einbringen der Lebensernte und ein verdientes Glück zusammen mit seiner treuen Mitarbeiterin und Frau!

Wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen von Erhart WINKLER

- [1] Der landschaftliche Gestaltwandel im tropischen Westafrika unter dem Einfluß der europäischen Kolonisation. Dissertation an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien 1948. 368 S., 8 Karten, 103 Abb.
- [2] Die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft in Wien. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien. Bd. 92, 1950, Heft 4—6: S. 159—160; Heft 7—9: 237—240; Heft 10—12: 319—320.
- [3] Eisenbahnbau vom Persischen Golf zum Roten Meer. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien. Bd. 94, 1952, Heft 1—4. S. 105—106.
- [4] Streiffrage „Irian“. Ebenda: S. 113—114.
- [5] Erschließung großer Eisenerzlager in Labrador und die Versorgungslage der Stahlindustrie in den Vereinigten Staaten. Ebenda: S. 114—115.
- [6] Österreich — Ein Überblick über seine wirtschaftsgeographischen Verhältnisse. Manuskript für den Bundespräsidenten. 10 Seiten. Wien 1953.
- [7] Schifffahrt und Energiegewinnung im französischen Rhöneta. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien. Bd. 95, 1953, Heft 1—6. S. 42—54, 2 Abb.
- [8] Die Zentralafrikanische Föderation. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien. Bd. 96, 1954, Heft 1—4. S. 115—119.
- [9] Beobachtungen auf einer Studienreise nach Nord-Anatolien im Sommer 1956. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Bd. 98, 1956, Heft 9—12, S. 221—226.
- [10] Wirtschaft und Verkehr an der türkischen Schwarzmeerküste. In: Österreichische Hochschulzeitung, 9. Jg., 1967, Nr. 6. S. 4, 1 Abb.
- [11] Österreich und die Schweiz — ein wirtschafts- und verkehrsgeographischer Vergleich. In: Festschrift zur Hundertjahrfeier der Geographischen Gesellschaft Wien 1856—1956. Wien, Geographische Gesellschaft, 1957. S. 209—235.
- [12] Wirtschaftsgeographische Studien in der Türkei 1957. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien. Bd. 100, 1958, Heft III, S. 294—302.
- [13] Das Steinkohlengebiet von Zonguldak. Beiträge zur Wirtschafts- und Verkehrsgeographie von Nord-Anatolien. Habilitationsschrift an der Hochschule für Welthandel in Wien. Wien 1959. XI u. 374 S., 15 Abb., 27 Tab., 58 Bilder, 4 Kartenbeilagen.
- [14] Die Tabakwirtschaft von Samsun. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 101, 1959, Heft III. S. 361—374, 3 Textfig., 4 Abb.
- [15] Coal Mining and Industrialization in Turkey. Abstracts of Papers. XIXth Intern. Geogr. Congress Norden, Stockholm 1960. S. 314.
- [16] Industrialisierung in der Türkei und ihre Probleme. In: Der österreichische Betriebswirt. X. Bd., 1960. S. 101—111.
- [17] Energiewirtschaft und Industrieausbau in der Türkei. In: BUSTAN, Österreichische Zeitschrift für Kultur, Politik und Wirtschaft der islamischen Länder. Wien 1961, Heft I, S. 33—40, 1 Karte, 9 Abb.
- [18] Die Wirtschaft von Zonguldak, Türkei — Eine geographische Untersuchung. Wiener Geographische Schriften. Heft 12/13, Wien 1961. 127 S., 4 Kartenskizzen, 1 Diagr., 2 Karten, 1 Plan, 16 Abb.
- [19] Bericht über eine Studienreise nach der Türkei 1961. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 103, 1961, Heft III. S. 302—310, 4 Abb.
- [20] Die Türkei — Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung. In: Geographisches Taschenbuch 1962/63. Wiesbaden 1962. S. 156—179.
- [21] Zellstoff, Papier und Pappen erzeugende und verarbeitende Industrie. Karte im Maßstab 1:1 Mill. In: Atlas der Republik Österreich, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2. Lieferung, Wien 1963 (gemeins. mit H. HELCZMANOVSKI).
- [22] Grundlagen und Entwicklung der Teewirtschaft im türkischen Schwarzmeergebiet. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 105 (= Festschrift H. BOBEK, Teil II). Wien 1963. S. 426—440, 1 Abb., 1 Tafel, 8 Bilder.
- [23] Der Große Brockhaus, 16. Auflage, 2. Ergänzungsband, Wiesbaden 1964. 37 Einzelartikel zur Geographie von Österreich.
- [24] Der Einfluß der räumlichen Gegebenheiten auf die Wirtschaftsentwicklung in der Türkei. Kurzwelldienst des Österreichischen Rundfunks, Sendereihe „Entwicklungshilfe“, Manuskript, 6 S., Wien 1964.
- [25] Wirtschaftsgeographische Untersuchungen in Tunesien 1963. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 106, 1964, Heft I. S. 54—65, 4 Bilder.
- [26] Textliche Erläuterungen zur Karte IX/6 „Zellstoff, Papier, und Pappen erzeugende und verarbeitende Industrie. Atlas der Republik Österreich, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2. Lieferung, Wien 1964. Manuskript, 3 S.
- [27] Wirtschafts- und Verkehrsstruktur der Türkei. In: Probleme der modernen Türkei — wirtschaftspolitische Entwicklung, ihre Grundlagen und Ausblicke, hrsg. von der Hammer-Purgstall-Gesellschaft. Wien 1964. S. 1—10.
- [28] Bergbau und Energiewirtschaft Österreichs. In: Österreich in Geschichte und Literatur (mit Geographie). Hrsg. vom Institut für Österreichkunde. 9. Jg. 1965. S. 148—161.
- [29] La géographie économique à l'École des Hautes Etudes Economique et Sociales de Saint-Gall. In: La Recherche géographique en Suisse, Cahiers de géographie de Besançon, No. 14, Paris 1966. S. 63—64.
- [30] Österreichische Gelehrte im Ausland: Erhart Winkler/Geographie, St. Gallen. In: Österreichische Hochschulzeitung, 19. Jg., 1967, Nr. 7. S. 5.
- [31] Fremdenverkehr in Tunesien. Voraussetzungen, Entwicklung und gegenwärtige Struktur. In: Festschrift Leopold G. Scheidl zum 60. Geburtstag, 2. Teil, Wien 1967. S. 311—327, 1 Karte, 5 Diagramme, 4 Bilder.

- [32] Wald und Waldnutzung in Tunesien. Wirtschaftsgeographische Aspekte der jüngsten Entwicklung. In: Die Erde, Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. 98. Jg. 1967. S. 252—280, 1 Karte, 8 Bilder.
- [33] Die Bewässerungswirtschaft im tunesischen Medjerdata. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 110, 1968, Heft I. S. 79—84, 2 Fig.
- [34] Die Wirtschaftsgeographie als Grundlage der Raumordnung und Entwicklungsplanung. In: Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Weiterbildungsstufe, 1. Orientierungsseminar. St. Gallen 1968.
- [35] Wandlungen der Halbfagraswirtschaft in Tunesien. Voraussetzungen und Rückwirkungen einer Industrieneugründung. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 110, 1968, Heft II. S. 159—174, 1 Kartenskizze, 4 Bilder.
- [36] Neuere Entwicklungen an der türkischen Mittelmeerküste zwischen Antalya und Mersin. In: BUSTAN, Österreichische Zeitschrift für Kultur, Politik und Wirtschaft der islamischen Länder. Heft II/III, Wien 1968.
- [37] Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung in der Schweiz. In: Geographie und Wirtschaftsentwicklung Teil II, Beispiele aus verschiedenen Ländern. Schriften des Institutes für Österreichkunde, hrsg. von L. SCHEIDL, Wien 1970. S. 9—28.
- [38] Entwicklung der Türkei zu einem modernen Staat: Wirtschaft und Verkehr. In: E. Imhof — Ch. u. R. Leuthold — U. Vogt-Göknil — E. Winkler: Unbekannte Türkei — Wo Ost und West sich begegnen. Bern, Kümmerly & Frey, 1970. S. 49—74.
- [39] Labor in Coal Mining. In: Aspects of Modern Turkish Society: Six papers, translated and edited by P. Suzuki. Wiesbaden 1971. S. 18—39.
- [40] Österreich: Landesnatur, Bevölkerung, Bildung, Religion, Wirtschaft, Außenwirtschaft, Verkehr. In: Brockhaus Enzyklopädie, Bd. 14, Wiesbaden 1972. S. 17—31.
- [41] Die räumlichen Grundlagen der Weltwirtschaft. In: Wissen der Zeit, Sendereihe des Österreichischen Rundfunks, Wien 1972, Manuskript, 16 S.
- [42] Der Wirtschaftsraum und seine geographische Erforschung. In: 75 Jahre Hochschule für Welthandel, Sonderdruck der Österreichischen Hochschulzeitung Nr. 19 vom 1. November 1973. Wien 1973. S. 19—21.
- [43] Leopold Scheidl zum 70. Geburtstag. In: Österreich in Geschichte und Literatur (mit Geographie). Hrsg. vom Institut für Österreichkunde, 18. Jg., 1974, Heft 1. S. 1—3.
- [44] Spanien — regionale Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung. 6. Geographentagung des Institutes für Österreichkunde, St. Pölten 1974. Manuskript, 25 S.
- [45] Brockhaus Enzyklopädie. Bearbeitung aller Artikel zur Geographie von Nordtirol und Vorarlberg, Bde. 1—20, Wiesbaden 1965—1974.
- [46] Bericht über die 6. Geographentagung des Institutes für Österreichkunde vom 27. April—1. Mai 1974 in St. Pölten. In: Österreich in Geschichte und Literatur (mit Geographie). 18. Jg. 1974, Heft 4. S. 236—245 (gemeins. mit H. MOCKER).
- [47] Beiträge zur Wirtschaftsgeographie, I. Teil, dem Andenken an Leopold G. Scheidl gewidmet. Wiener Geographische Schriften, H. 43/44/45, Wien 1974 (hrsg. gemeins. mit H. LECHLEITNER). 296 S., 22 Karten, Skizzen und Diagramme.
- [48] Institut für Wirtschaftsgeographie der Hochschule für Welthandel (Arbeitsbericht 1971—1972). In: Geographischer Jahresbericht aus Österreich, XXXIV. Bd. (1971—1972), Wien 1975. S. 178—189.
- [49] Partnerschaftsexkursion 1975 (durch die Schweiz), Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften — Wirtschaftsuniversität Wien. Wien 1975 (hrsg. gemeins. mit K. ARNOLD und Ch. STAUDACHER). 88 S., 30 Skizzen u. Diagramme.
- [50] Ansprache am Grabe Leopold Scheidls am 24. Dezember 1974. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, Bd. 117, 1975, Heft I—III. S. 271—273, 1 Bild.
- [51] Die Mittelmeerküsten Frankreichs und Spaniens. Die Gestaltung der Sonnenküsten Europas 3. Teil, Schriftenreihe des Vereins Naturschutzpark e. V., Stuttgart, Franck'sche Verlags-handlung W. Keller & Co., 1976 (unter Mitarbeit von G. REPP). 92 Seiten, 20 Photos, 3 Kartenskizzen.
- [52] Beiträge zur Wirtschaftsgeographie, II. Teil, dem Andenken an Leopold G. Scheidl gewidmet. Wiener Geographische Schriften, H. 46/47/48, Wien 1976 (hrsg. gemeins. mit H. LECHLEITNER). 231 S., 31 Karten, Skizzen und Diagramme, 4 Bilder.
- [53] Randolf Rungaldier zum 85. Geburtstag. Festkolloquium aus Wirtschaftsgeographie und Raumordnung an der Wirtschaftsuniversität Wien am 30. November 1977, Manuskript, 5 S.
- [54] Institut für Wirtschaftsgeographie der Wirtschaftsuniversität Wien (Arbeitsbericht 1973—1974). In: Geographischer Jahresbericht aus Österreich, XXXV. Bd. (1973—1974). Wien 1977. S. 209—217.
- [55] Hunderfüntzigjahrfeier der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 120, 1978, I, Halbband. S. 160—161.
- [56] Die Küstengebiete der USA am Atlantischen und am Pazifischen Ozean — ein wirtschaftsräumlicher Vergleich. 8. Geographentagung des Institutes für Österreichkunde im Schloß Puchberg bei Wels 1978. Manuskript, 18. S.
- [57] Institut für Wirtschaftsgeographie der Wirtschaftsuniversität Wien (Arbeitsbericht 1975—1976). In: Geographischer Jahresbericht aus Österreich, XXXVI. Bd. (1975—1976), Wien 1978. S. 173—181.
- [58] Some Geographical Aspects of Tourism Development on Mediterranean Coasts. In: Journal of the Mugla School of Business Administration, Ankara Academy of Economic and Commercial Sciences, Special Issue: Marmaris 2.—6. 10. 1978. Ankara 1978. S. 321—330.
- [59] Institut für Wirtschaftsgeographie der Wirtschaftsuniversität Wien (Arbeitsbericht 1977—1978). In: Geographischer Jahresbericht aus Österreich, XXXVII. Bd. (1977—1978), Wien 1979. S. 150—158.
- [60] Westermann Weltatlas, Große Ausgabe. Redaktionelle Bearbeitung der Karte „Türkei/Nachbärländer“. Braunschweig, Georg Westermann Verlag, 1980. S. 92/93.
- [61] Ehrenpräsident Randolf Rungaldier †. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 123, 1981. Seite 169 f und 1 Bild.
- [62] In memoriam Manfred Mautner Markhof (1903—1981), Protektor und Ehrenmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Ebenda: S. 171 und 1 Bild

Zahlreiche Buchbesprechungen in in- und ausländischen Zeitschriften.